

# Chancenprofil Berlin

## Allgemeine Informationen

Die Berliner Schülerzahlen sind im Betrachtungszeitraum gesunken: Im Schuljahr 2014/15 befinden sich rund 12.000 Schülerinnen und Schüler weniger als 2005/06 im allgemeinbildenden Schulsystem. Und auch die Schularten der Sekundarstufe haben sich in dieser Zeit gewandelt: So finden sich in der Schulstatistik für die Jahre 2005/06 und 2010/11 mit Hauptschule (HS), Realschule (RS), Integrierte Gesamtschule (IGS), Gymnasium (Gym) und Waldorfschule (W) fünf Schularten der Sekundarstufe. Im Schuljahr 2014/15 stehen nur noch drei davon, nämlich Integrierte Gesamtschule, Gymnasium und Waldorfschule, zur Verfügung. Der Anteil der Schulen mit Hochschulreifeoption nimmt den herangezogenen Daten zufolge zu; 2014/15 führen in Berlin alle Schularten zur Hochschulreife.

Strukturfaktor	Kennwert	2005/06	2010/11	2014/15
Demographie*	Schülerzahl allgemeinbildende Schulen	342.204	320.058 (93,5)	330.232 (103,2)
Schulangebot	Schularten** der allgemeinen Schulen (Jgst. 7)	HS, RS, IGS, Gym, W	HS, RS, IGS, Gym, W	IGS, Gym, W
	Schulangebot mit Hochschulreifeoption an allen allgemeinen Schularten (Jgst. 7)***	65,4	96,6	100,0

## Integrationskraft

Berlin zählt bezogen auf die Indikatoren der Dimension Integrationskraft zu den erfolgreichen Ländern Deutschlands: Der Stadtstaat wird seit dem Schuljahr 2002/03 immer wieder in der oberen Gruppe verortet. Dies betrifft insbesondere die Indikatoren zum Ausbau des schulischen Ganztags, bei dem die Anteilswerte Berlins (meist) deutlich über dem Bundeswert liegen und das Land in der oberen Ländergruppe verortet werden kann. Auch die Inklusionsanteile Berlins sind im Zeitreihenverlauf deutlich größer als die jeweiligen Bundeswerte, hier befindet sich Berlin durchgängig in der oberen Ländergruppe. Gleichzeitig verringert sich in Berlin insbesondere zum Ende der Zeitreihe die Exklusionsquote konsequent und der Stadtstaat wechselt damit von der mittleren zur oberen Ländergruppe. Schließlich stabilisiert sich in den letzten Betrachtungsjahren die Förderquote, in Relation zur Entwicklung der anderen Länder bleibt Berlin hier durchgängig in der mittleren Ländergruppe.

Indikator	2002	2003	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014
Förderquote*	6,1	6,4	6,7	6,5	6,7	6,9	7,1	7,5	7,5	7,5	7,5	7,4	7,5
Inklusionsanteil*	29,2	29,9	32,2	30,7	33,6	35,8	38,8	41,3	43,9	47,3	50,6	54,5	57,4
Exklusionsquote*	4,4	4,5	4,6	4,5	4,5	4,5	4,4	4,4	4,2	4,0	3,7	3,4	3,2
Ganztagsschulanteil*	24,5	24,9	27,0	61,9	65,4	69,0	77,9	78,0	77,1	78,0	78,2	85,2	84,9
Ganztagsschüleranteil*	21,9	22,1	23,6	35,4	38,5	41,9	43,5	45,0	48,0	54,2	53,1	64,7	64,2
Schüleranteil geb. Ganztag*	16,3	16,2	16,3	18,5	18,3	19,8	20,4	20,8	22,3	25,9	23,5	29,4	31,1

**Förderquote 2014/15: 7,5 Prozent** aller Schülerinnen und Schüler weisen einen sonderpädagogischen Förderbedarf auf (Bundeswert 7,0 Prozent).  
*Ländervergleich: Mittlere Gruppe.*

**Inklusionsanteil 2014/15: 57,4 Prozent** aller Schülerinnen und Schüler mit sonderpädagogischem Förderbedarf besuchen eine allgemeine Schule (Bundeswert: 34,1 Prozent).

*Ländervergleich: Obere Gruppe.*

**Exklusionsquote 2014/15: 3,2 Prozent** aller Schülerinnen und Schüler besuchen eine Förderschule (Bundeswert: 4,6 Prozent).

*Ländervergleich: Obere Gruppe.*

**Ganztagsschulanteil 2014/15: 84,9 Prozent** aller Schulen sind Ganztagsschulen (Bundeswert: 59,4 Prozent).

*Ländervergleich: Obere Gruppe.*

**Ganztagschüleranteil 2014/15: 64,2 Prozent** aller Schülerinnen und Schüler in der Primar- und Sekundarstufe I besuchen eine Ganztagschule (Bundeswert: 37,3 Prozent).

*Ländervergleich: Obere Gruppe.*

**Schüleranteil gebundener Ganztags 2014/15: 31,1 Prozent** aller Schülerinnen und Schüler besuchen eine Ganztagschule in gebundener Form. (Bundeswert: 17,4 Prozent).

*Ländervergleich: Obere Gruppe.*

## Durchlässigkeit

Über den betrachteten Zeitraum hinweg gehört Berlin zur oberen Gruppe der Bundesländer mit einem vergleichsweise hohen Anteil an Schülerinnen und Schülern, die nach der Grundschule auf ein Gymnasium übergehen. Durchgängig zur mittleren Ländergruppe zählt Berlin hinsichtlich des Anteils der Jugendlichen mit mindestens einem Hauptschulabschluss, die eine Berufsausbildung im Dualen System beginnen. Die beiden Indikatoren Schulartwechselverhältnis und Wiederholerquote indes sind bestimmt durch häufige Gruppenwechsel im Verlauf der Zeitreihe: Durch einen stark angestiegenen Verhältniswert im Schuljahr 2004/05 wechselt Berlin von diesem Zeitpunkt an in die untere Ländergruppe, eine im Vergleich zu anderen Bundesländern deutlich verringerte Quote bei den Wiederholern sorgt am Zeitreihenende (2014/15) für einen Gruppenwechsel in die obere Gruppe.

Indikator	2002	2003	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014
Übergangsquote Gymnasium* ①	43,8	42,4	43,4	44,9	45,8	48,0	49,2	49,8	50,8	50,2	50,5	52,0	53,4
Wiederholerquote*	3,6	3,7	3,9	4,0	4,7	4,7	4,4	3,9	3,4	3,2	2,5	2,0	1,8
Schulartwechsel- verhältnis* ** ②	1:2,1	1:4,3	1:20,6	1:16,0	1:15,5	1:18,7	1:15,1	1:13,9	1:9,6	1:9,1	x	x	x
Anteil Neuzugänge Duales System	x	x	x	39,8	45,0	47,2	48,1	43,4	41,5	41,0	41,1	40,8	38,9

**Übergangsquote Gymnasium 2014/15: 53,4 Prozent** der Grundschülerinnen und Grundschüler gehen auf ein Gymnasium über (Bundeswert: 44,0 Prozent).

*Ländervergleich: Obere Gruppe.*

**Wiederholerquote 2014/15: 1,8 Prozent** aller Schülerinnen und Schüler wiederholen in den Jahrgangsstufen sieben bis neun eine Klassenstufe (Bundeswert: 2,7 Prozent).

*Ländervergleich: Obere Gruppe.*

**Schulartwechselverhältnis 2014/15:** Dieses Verhältnis wird seit dem Schuljahr 2012/13 nicht mehr ausgewiesen.

**Anteil Neuzugänge im Dualen System 2014: 38,9 Prozent** der Jugendlichen mit maximal einem Hauptschulabschluss, die in den Berufsbildungsbereich übergehen, erhalten einen Ausbildungsplatz im Dualen System (Bundeswert: 40,5 Prozent).

*Ländervergleich: Mittlere Gruppe.*

## Kompetenzförderung

Der Blick auf die Leistungsvergleichsstudien der vergangenen Jahre zeigt, dass Berlin unabhängig vom Testalter der Schülerinnen und Schüler und der betrachteten Kompetenz (Lesekompetenz bzw. mathematische Kompetenz) häufig zur Gruppe der Länder mit niedrigeren mittleren Testleistungen bzw. großen Leistungsunterschieden zwischen Schülerinnen und Schülern verschiedener Herkunftsgruppen zählt. Die Herausforderungen, die mit diesem Befund einhergehen, teilt Berlin mit den anderen Stadtstaaten Bremen und Hamburg.

Studie	Mittelwert Testleistungen	Leistungsstreuung (SD)	soziale Herkunft und Kompetenz	Migration und Kompetenz
<b>Primarstufe Lesekompetenz</b>				
IGLU-E 2006				
IQB-Ländervergleich 2011				
<b>Primarstufe Mathematische Kompetenz</b>				
IQB-Ländervergleich 2011				
<b>Sekundarstufe Lesekompetenz</b>				
PISA-E 2000				
PISA-E 2003				
PISA-E 2006				
IQB-Ländervergleich 2009				
IQB-Bildungstrend 2015				
<b>Sekundarstufe I Mathematische Kompetenz</b>				
PISA-E 2000				
PISA-E 2003				
PISA-E 2006				
<b>obere Gruppe</b>	<b>mittlere Gruppe</b>	<b>untere Gruppe</b>	<b>Daten nicht angegeben</b>	

## Zertifikatsvergabe

Bezogen auf die Dimension Zertifikatsvergabe lässt sich für Berlin kein einheitliches Bild zeichnen: Über die Zeit verlassen vergleichsweise viele Schülerinnen und Schüler mit Hochschulreife die allgemeinbildenden Schulen – damit wird der Stadtstaat fast konsequent der oberen Gruppe zugeordnet. Ähnlich konstant bleibt die Gruppenzugehörigkeit zur mittleren Ländergruppe hinsichtlich des Anteils an Absolventinnen und Absolventen mit Hochschulreife aus den allgemeinbildenden und beruflichen Schulen zusammen. Bezogen auf die Anteile an Abgängerinnen und Abgängern sowie ausländischen Abgängerinnen und Abgängern ohne einen Hauptschulabschluss hingegen wird Berlin meist in der unteren Gruppe verortet. So sinken die Abgängerquoten zwar tendenziell im Verlauf der Zeitreihe, bleiben aber in Relation zu anderen Ländern hoch. Zudem steigen beide Quoten zum Ende der Zeitreihe (2014) wieder an.

Indikator	2002	2003	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014
Hochschulreifequote allg. ③	30,9	31,1	32,8	34,0	34,1	33,3	34,4	35,0	36,0	38,1	38,1	44,7	44,5
Hochschulreifequote allg. und berufl. ③	38,5	40,3	42,5	44,7	44,8	43,2	44,7	45,7	47,3	49,9	49,9	57,0	56,8
Abgängerquote	11,9	12,0	11,1	10,0	9,7	10,0	10,6	10,2	10,5	9,7	9,3	8,1	9,2
Abgängerquote ausl. Schüler	25,1	27,0	23,2	22,7	19,8	19,5	19,7	14,1	15,6	14,3	16,0	13,8	16,9

**Absolventen mit Hochschulreife allgemein 2014: 44,5 Prozent** der Absolventinnen und Absolventen an allgemeinen Schulen, bezogen auf die gleichaltrige Wohnbevölkerung, erwerben die Hochschulreife (Bundeswert: 34,1 Prozent).

*Ländervergleich: Obere Gruppe.*

**Absolventen mit Hochschulreife allgemein und beruflich 2014: 56,8 Prozent** der jungen Erwachsenen, bezogen auf die gleichaltrige Wohnbevölkerung, erreichen die Hochschulreife an allgemeinen oder beruflichen Schulen (Bundeswert: 52,2 Prozent).

*Ländervergleich: Obere Gruppe.*

**Abgängerquote 2014:** Der Anteil der Schulabgängerinnen und -abgänger ohne einen Hauptschulabschluss, bezogen auf die gleichaltrige Wohnbevölkerung, liegt bei **9,2 Prozent** (Bundeswert: 5,8 Prozent).

*Ländervergleich: Untere Gruppe.*

**Ausländische Abgänger 2014:** Der Anteil von ausländischen Schulabgängerinnen und -abgängern ohne einen Hauptschulabschluss, bezogen auf die alterstypische Wohnbevölkerung, beträgt **16,9 Prozent** (Bundeswert: 12,9 Prozent).

*Ländervergleich: Untere Gruppe.*

---

Angaben in Prozent/Prozentpunkten, außer für die Indikatoren Demographie und Schulartwechselverhältnis.

\* Diese Indikatoren beziehen sich auf Schuljahre (2002 meint somit das Schuljahr 2002/03).

① In Berlin werden neben den Übergängen aus der sechsjährigen Grundschule auch die Übergänge, die bereits zwei Jahre zuvor (in Jahrgangsstufe fünf) auf ein grundständiges Gymnasium erfolgten, einbezogen.

② 2012/13 bis 2014/15: Ohne Berlin, da dort aufgrund der gegebenen Schulstrukturen keine sinnvollen Werte i. S. v. »echten« Wechslern berechnet werden können.

③ 2012: Wegen des doppelten Abiturjahrgangs im allgemeinbildenden Schulsystem wurden Vorjahresdaten zugrunde gelegt.